

Parteienbühne

Rosarote Sozialromantik

Da versuchen die Parteien Rot und Weiss (rosarot) allen Ernstes dem Volk vorzugaukeln, dass die Parteien Schwarz und DU gegen kostendämpfende Massnahmen im Gesundheitswesen seien. Es ist ein Einfaches, mit Steuergeldern den OPK-Staatsbeitrag ganz einfach zu erhöhen und sich dann als Robin Hood feiern zu lassen. Die Roten waren da mit ihren 4 Millionen Franken ja noch bescheiden. Die Weissen mit einer Erhöhung von plus 28 Millionen regelrecht schamlos. Ganz einfach mit Steuergeldern kurzfristige Symptombekämpfung zu betreiben, ohne die Ursachen des Problems anzugehen, ist ganz einfach billiger Links-Populismus. In den gestrigen Zeitungen war ja klar zu sehen, wer am allermeisten unter dem niedrigen Staatsbeitrag leidet: die Ärztekammer! Von Grösse und Nächstenliebe geprägt hätte die Ärztekammer-Präsidentin doch im Sinne gelebter Solidarität folgenden Vorschlag bringen müssen: Ab sofort senken wir unsere Tarife im Minimum um 10 Prozent. Ab sofort verzichten wir freiwillig auf Ärzte AGs und versteuern unseren ganzen Erwerb und

nicht nur Gottes Lohn. Ab sofort behandeln wir Bedürftige ganz im Sinne von Patch Adams (der weltbekannte Clown-Arzt mit der roten Nase!) und legen die Rechnung im Abfalleimer ab. Ab sofort werden nur noch Generika-Medikamente in kleinen Schachteln verteilt. Ab sofort verlangen wir für das Abnehmen eines Verbandes und Fühlen des Pulses nur noch 5 Franken. Ab sofort werden Knieoperationen für Halb- und Privatversicherte zum halben Preis ambulant und nicht mehr stationär durchgeführt. Solche Massnahmen würden die Prämien dann auch wirklich nicht nur eindämmen. Nein, sogar markant senken. Die ganze Bevölkerung würde sich freuen! Apropos Patch Adams. Unsere Ärztekammer holte sich im Jahre 2006 Patch Adams nach Liechtenstein und liess sich von ihm regelrecht vorführen. Ein Leserbriefschreiber bemerkte damals: «Das Gesundheitswesen holt sich Patch Adams, das wird sicher lustig, bis es ums Geld geht ...» Wie recht er doch hatte.

Eine Stellungnahme der DU-Landtagsabgeordneten Harry Quaderer, Ado Vogt, Jürgen Beck

Parteienbühne

Und der Spitalkrug ...

... geht schon wieder zum Brunnen. Die Steuerquelle Liechtenstein sprudelt und versiegt so schnell nicht. Nun aber gibt es ein kleineres Problem: Gesundheitsminister Pedrazzini und Stiftungsratspräsident Ritter gehen zum Brunnen, halten aber nur noch einen Henkel in der Hand. Der Rest des Kruges liegt in tausend Stücken ... Die Grundsatzdiskussion im Landtag hat einiges klar gezeigt. Zusammengefasst: Der Landtag will ein Spital. Die Grundversorgung soll im Land bleiben. Der Landtag ist gegenüber einem Kauf der Medicnova nicht abgeneigt (Preisfrage). Das Landesspital wird niemals rentabel sein können. Kooperation mit Grabs wird ausgeschlossen. Fremdes Preisdiktat und gemeinsame Trägerschaft will man nicht. Keine Grundversorgung im Land sei staatspolitischer Bankrott. Kein Spital ist also keine Option. Und ja, die Musikschule und die Universität kosten mehr wie unser Landesspital. Eine Strategieänderung kommt nicht in Frage. Dies die Argumente der Volksvertretung und Regierung. Wie werden wir also den Spital-Krug wieder einigermassen flicken?

Weiter wursteln wie gehabt? So erscheint es uns. Prinzip Hoffnung? So scheint es. LLS und Medicnova unter einen Hut zu stecken? Es macht den Anschein. Ein von der St. Galler Gesundheitsministerin Hanselmann gewünschtes Gespräch ablehnen? So sieht's aus. Konkurrenz anstatt Kooperation? So sieht's aus. Mit gutem Geld schlechtes Geld verdecken. So erscheint es uns. Konklusion: Eine gescheiterte Strategie wird weitergeführt!

In spätestens zwei Jahren wird dann das Gejammer von vorne beginnen und man wird auch dann an der Realität vorbeireden und versuchen mit dem Henkel Wasser zu schöp-

fen. Dem Steuerzahler sei gedankt. Werfen wir einen Blick in die Vergangenheit. 1977 wurde eigentlich das erste Mal über einen Spitalneubau in Liechtenstein diskutiert. Dieser sollte in Schaan errichtet werden. Gemäss Recherchen herrschte unter den damaligen Akteuren ganz klar die Meinung vor, dass man ein Spital zur «Grundversorgung» so sähe, dass Pflege und nur kleinere medizinische Eingriffe im Land stattfinden sollen, da wir ja fast in allen anderen Disziplinen bestens in der Region versorgt würden. In einer Zeit, in der man auch schon dachte, man könne in unserem Land alles selber besorgen und machen, hatten da aber doch ein paar Leute weitblickend über den Tellerrand hinausgeschaut. Dieser Weitblick scheint uns abhanden gekommen zu sein! Wir verstehen unter Grundversorgung im Jahr 2018 eigentlich fast alle medizinischen Disziplinen, ausser Spitzen-Medizin. Warten wir's ab, vielleicht gehört Spitzen-Medizin ja auch schon bald zur Grundversorgung. Stopp! Sind wir nicht in der Lage, aus der Vergangenheit zu lernen? Sind wir nicht in der Lage zu sagen, nein, die gewählte Konkurrenzstrategie bringt nichts? In unseren Augen wäre die weitaus vernünftigste und sinnvollste Lösung, Kooperation und Synergien mit Grabs zu erarbeiten und auf Augenhöhe eine Partnerschaft einzugehen. Eine solche Lösung auf Anhieb mit fadenscheinigen Argumenten (Preisdiktat im Ausland) abzuwürgen, ist staatspolitisch verantwortungslos. Vergessen wir bitte nicht, dass wir im Moment doch einem «inländischen Preisdiktat» unterstehen, das den Patienten und Steuerzahler weit teurer zu stehen kommt.

Eine Stellungnahme der DU-Landtagsabgeordneten Harry Quaderer, Ado Vogt, Jürgen Beck

Gutschein im Wert von 300 Franken gewonnen

Glückwunsch Medienhaus-Mitarbeiter Sandro Kalberer überreichte gestern Claudia Moll aus Eschen den ersten Preis des Wettbewerbs im «Bauen+Wohnen»-Magazin. Sie gewinnt einen Gutschein im Wert von 300 Franken von La Casa Interiors in Triesen. Bild: Tatjana Schnalzer

6. Social Active Day

Soziales Engagement der Vienna-Life

Anzeige Die Vienna-Life Lebensversicherung AG, ein Tochterunternehmen der Vienna Insurance Group, lädt am 17. Juni zur Bergwanderung mit Partnern und Freunden für den guten Zweck nach Schnifis.

Bereits zum 2. Mal schnauft das Team der Vienna-Life von Schnifis auf den Dünserberg hinauf. Das Ziel ist nicht nur das Henslerstübli: Gemeinsam mit Freunden und Geschäftspartnern soll die Wanderung einen finanziellen Beitrag für das Schulheim in Mäder einbringen. «Wir dürfen erfolgreich auf dem Weg sein und gehen ein paar Schritte gemeinsam, um auch anderen Menschen Ziele zu ermöglichen», so Hannes Fahrnberger, CEO der Vienna-Life, der sich über zahlreiche Begleiterinnen und Begleiter freut.

Gestartet wird um 11 Uhr von der Talstation in Schnifis und es geht rauf zur Bergstation Henslerstübli. Der Weg beträgt etwa 4,5 km bzw. 650 Höhenmeter, wobei die Möglichkeit der Zeit-



Am 17. Juni lädt die Vienna-Life dazu ein, für einen guten Zweck zu wandern. Der Erlös geht an das Schulheim Mäder. Bild: pd

messung besteht. Für die Verpflichtung ist gesorgt.

Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen, sich unter schnifisschnauf@vienna-life.li anzumelden. Der Reinerlös des

Berglaufes geht an das Schulheim Mäder.

Die Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group ist seit dem Jahr 2000 von Liechtenstein aus im grenzüber-

Parteienbühne

Landesspital: Transparenz gefordert!

Nach der Landtagsdebatte im Juni-Landtag ist es klarer denn je: Die Regierung manövriert und laboriert mit einer veralteten Spitalstrategie am Rand des Abgrunds und ignoriert alle politischen Rufe nach Kostentransparenz und Kostenwahrheit. Die Landtagsfraktion der Freien Liste hat entschieden Kostentransparenz eingefordert. Es muss für jede und jeden klar verständlich dargelegt werden, was die Konsequenzen der Konkurrenzstrategie mit Grabs uns bei der monatlichen Krankenkassenprämie kostet. Es muss klar sein, welche jährlichen Staatsbeiträge das Landesspital jährlich benötigen

wird. Die Regierung muss Zahlen und Fakten liefern und vor allem endlich eine sachliche, faktenbasierte politische Entscheidungsgrundlage zur Verfügung zu stellen. Dass der Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini dies bisher versäumt hat, ist eine grobe Unterlassung und führt das Landesspital, aber auch das gesamte Gesundheitswesen Liechtensteins, in eine ungewisse Zukunft.

Wenn die Regierung grünes Licht für Spitalräume will, so soll sie dem Landtag und der Bevölkerung Zahlen und Fakten auf den Tisch legen. Landesspital ja, wenn es denn die Mehrheit der Bevölkerung so will, aber bitte mit Preisschild und

geänderter Strategie. Kostenwahrheit und konkrete Zahlen, sowie sicher keine teure Rettungsaktion privater Investoren mit Steuergeldern. Das Volk, die Steuer- und Prämienzahler, müssen wissen, was sie sich mit dem Wunsch nach einem eigenen Spital mit umfassendem Grundversorgungsauftrag finanziell aufbürden und welchen Qualitätsstandard sie erhalten. Es müssen alle Kosten bekannt sein, damit jeder für sich entscheiden kann, was ein eigenes Landesspital einem wert ist und was der volkswirtschaftliche Nutzen ist.

Eine Stellungnahme der Landtagsfraktion der Freien Liste



TERMINE

OG Schaan
Seniorenstamm

Dienstag, 12. Juni: Treffpunkt 16 Uhr beim Rössleparkplatz

Exkursion Schaaner Weinbau mit Gemeinderat Walter Frick. Der Rundgang startet bei der Duxkapelle, führt weiter zum Klosterwingert und endet bei einem Glas Wein und einer Grillwurst im Urbanswingert. Schlechtwetter-Programm wie üblich im Gasthaus Rössle. Alle interessierten Senioren sind herzlich eingeladen.

OG Triesenberg
60-plus-Hock

Donnerstag, 14. Juni, von 17 bis 18.30 Uhr, Kulmstubi

Information und Diskussion mit dem VU-Parteipräsidenten Günther Fritz über Themen wie «Spitalstrategie», «Bürgerpaket», «Doppelte Staatsbürgerschaft» etc. Alle interessierten Senioren sind herzlich dazu eingeladen.

VU-Sekretariat

Tel 239 82 82
www.vu-online.li

schreitenden Dienstleistungsverkehrstätigkeit. Als Spezialanbieter für fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen zählt die Vienna Life zu den grösseren und eingeführten Gesellschaften in ihrem Geschäftsfeld.

Um den anspruchsvollen Aufgaben gerecht zu werden, bedarf es hoher fachlicher und menschlicher Qualifikationen. Das Vertrauen, das die Eltern der Kinder und Jugendlichen der Versicherung entgegenbringen, verpflichtet zur Einhaltung höchster Qualitätsstandards. Die Hippotherapie ist nur ein kleiner Eckpfeiler im Schulheim Mäder. Gerne unterstützt die Vienna-Life Lebensversicherung diese Form der Therapie im Schulheim Mäder. (pd)

Kontakt

Vienna-Life Lebensversicherung AG
Industriestrasse 2, Benden
Telefon: +423 235 06 60
E-Mail: office@vienna-life.li

Leserbrief

«Kampf um die Alpenkönigin»

Im Gemeindekanal Schaan werden für Sonntag, 9.6., Kuhkämpfe auf der Alpe Guschg beworben. Müssen wir denn jeden Blödsinn aus der Schweiz importieren und nun auf den Liechtensteiner Alpen «Ehringer-Kuhkämpfe» anpreisen? Die Gemeinde Schaan unterstützt dies anscheinend. Mich würde interessieren, ob das Landwirtschaftsamt solch tierquälerischen Aktionen auf Guschg ebenfalls unterstützt – oder allenfalls (hoffentlich) den Alpengskostenbeitrag streicht.

Ludwig Schädler
Spennstrasse 43, Triesenberg